

**Entwicklungsplanung Olympiapark 2018,  
Ergebnisse des Grundlagenworkshops**

Sitzungsvorlagen Nr. 08-14/V 01265

Anlage:  
Dokumentation des Grundlagenworkshops

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung  
vom 03.12.2008**

Öffentliche Sitzung

**Inhaltsverzeichnis**

<b>I.Vortrag der Referentin.....</b>	<b>1</b>
1. Beschlusslage.....	2
2. Durchführung des Grundlagenworkshops.....	2
2.1 Ergebnisse.....	4
2.2 Aufgabenstellungen.....	5
3. Ausblick auf das weitere Vorgehen.....	6
<b>II.Bekanntgegeben.....</b>	<b>7</b>

**I. Vortrag der Referentin**

Zuständig für die Angelegenheit ist der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gemäß § 7 Abs.1 Ziffer 10 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München, da die zu behandelnde Angelegenheit nicht auf einen Stadtbezirk begrenzt ist.

## **1. Beschlusslage**

Mit Beschluss vom 28.11.2007 hat der Stadtrat auf Basis der erstellten Machbarkeitsstudie der Bewerbung Münchens um die Olympischen Winterspiele / Paralympics 2018 zugestimmt. Diese Bewerbung bietet neue Chancen für die nachhaltige Entwicklung des Olympiaparks und eine verträgliche Gestaltung seiner erfolgreichen Nutzungen als Sportstätte, Veranstaltungsort und (Nah-)Erholungsort. Daher hat der Stadtrat am 07.05.2008 beschlossen, zur Vorbereitung der weiteren erforderlichen Planungsschritte einen Grundlagenworkshop durchführen zu lassen, in dem die Rahmenbedingungen ermittelt werden.

Zur Zukunftssicherung des Olympiaparks hatte der Stadtrat bereits am 14.12.2005 Rahmenbedingungen und Ziele zur langfristigen Entwicklung des Olympiaparks beschlossen, die unter Würdigung und Berücksichtigung der herausragenden architektonischen und landschaftlichen Qualitäten eine zukunftsfähige Weiterentwicklung zulassen. Diese Rahmenbedingungen sollten aktualisiert und die beschlossenen Ziele schrittweise weiterentwickelt werden.

Mit der vorliegenden Stadtrats-Bekanntgabe berichtet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, wie im Beschluss vom 07.05.2008 beauftragt, über die Ergebnisse des am 24.07. und 25.07.2008 durchgeführten Grundlagenworkshops und macht Vorschläge für das weitere Vorgehen.

## **2. Durchführung des Grundlagenworkshops**

Die Basis für die erfolgreiche Durchführung des Grundlagenworkshops bildete der breit angelegte Teilnehmerkreis. Folgende Gremien und Fachrichtungen waren durch Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Workshop vertreten:

- Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrates (je vier Stadträtinnen und Stadträte der SPD- und CSU-Fraktion, zwei Stadträtinnen und Stadträte der Stadtratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen – Rosa Liste und eine Stadträtin der FDP-Fraktion)
- Vertreterinnen und Vertreter der betroffenen Bezirksausschüsse 4 Schwabing-West, 9 Neuhausen-Nymphenburg, 10 Moosach und 11 Milbertshofen-Am Hart;
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der fachlich befassten Referate;
- Expertinnen und Experten aus den Bereichen Landschaftsarchitektur, Architektur und Städtebau, Denkmalpflege, Veranstaltungsmarketing, Ökologie und Klimaschutz, Olympiabewerbung sowie
- Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichen Eigentümer und Nutzer der Flächen und Anlagen im Olympiapark.

Da von drei Experten zum Thema Denkmalpflege zwei sehr kurzfristig verhindert waren, wird es zu diesem Thema gesonderte Gespräche geben. In den weiteren Arbeits- und

Planungsschritten werden Vertreterinnen und Vertreter der Denkmalpflege weiterhin angemessen beteiligt und eingebunden.

Der Workshop wurde von den Auftragnehmern Keller Landschaftsarchitekten Partnerschaft vorbereitet und durchgeführt. In Abstimmung mit dem Planungsreferat und wesentlichen Akteuren sowie unterstützt durch Expertisen zu den Themen Architektur und Landschaft erstellten die Auftragnehmer zur Vorbereitung des Workshops eine Bestandsaufnahme zu den für die Entwicklungsplanung des Olympiaparks relevanten Themen

- Gesamtkonzept Olympiaplanung 1972
- Parklandschaft
- Architektur
- Visuelles Erscheinungsbild
- Kunst im Park
- Nutzungen
- Denkmalschutz
- Ökologie und Naturschutz
- städtebauliches Umfeld/ Ränder
- Infrastruktur und Verkehrsplanung
- Grundlagen für die Bewerbung München 2018

Die Bestandsaufnahme wurde als Materialiensammlung allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Grundlagenworkshops im Vorfeld zugestellt. Sie ist in ergänzter und aktualisierter Form im Teil A der beiliegenden Dokumentation zusammengefasst wiedergegeben.

Der Grundlagenworkshop wurde an zwei Tagen vor Ort in Räumen des ehemaligen Radstadions durchgeführt.

Am ersten Workshoptag resümierten und diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an zwei „Marktständen“ unter den beiden Themenschwerpunkten Architektur und Park sowie städtebauliches Umfeld von Fachexperten angeleitet die Bestandsaufnahme und Materialien. Die Ergebnisse wurden in einer Zwischendiskussion zusammengefasst und mündeten in vier Themen für die Arbeit am zweiten Workshoptag:

- Kernbereich Olympiapark
- Entwicklungsstandorte
- Vernetzung
- Mobilität

Die Themen wurden am zweiten Workshoptag in vier Gruppen bearbeitet. Die Diskussionsergebnisse aus den Gruppen wurden von jeweils einem Gruppensprecher dem Plenum vorgestellt. Anschließend wurde mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine moderierte Schlussdiskussion geführt.

## 2.1 Ergebnisse

Die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung des Parks, auch mit baulichen Veränderungen, wurde von allen Teilnehmenden offen diskutiert. Handlungsbedarf und Optionen bestehen dabei nicht nur im Hinblick auf die Bewerbung für München 2018, sondern in vielen Bereichen auch unabhängig davon.

- Der Kernbereich mit seiner Gestaltung und seiner Architektur soll erhalten und durch neue Funktionen gestärkt werden. Zum Erhalt und zur Stärkung der Sport-, Freizeit- und Veranstaltungsnutzung sind Potenziale für neue, auch multifunktionale Einrichtungen zu untersuchen und hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit bezüglich künftiger Bedarfe zu planen. Als Bereiche mit Entwicklungspotenzial für neue Sportstätten oder sonstige olympische Einrichtungen und Anlagen wurden das Radstadion, die Flächen um den Olympiaturm bis zur Lerchenauer Straße und entlang der Dachauer Straße diskutiert.
- Sporteinrichtungen im gesamten Park sind auf Synergien mit den Bedarfen des TUM Campus im Norden abzuprüfen.
- Das städtebauliche Entwicklungspotenzial im Umfeld des Olympiaparks ist in Szenarien zu untersuchen, insbesondere im Hinblick auf potenzielle Standorte für ein für die nachhaltige Siedlungsentwicklung beispielgebendes Olympisches Dorf.
- Unter Einbeziehung bestehender, veränderter und neuer Nutzungsansprüche sind die Bedarfe des ruhenden Verkehrs sowohl im Olympiapark als auch im Umfeld verkehrsplanerisch neu zu untersuchen und in künftigen Planungen zu integrieren.
- Erweiterungen des Parks und des Freiraums, an den Rändern nach außen sowie durch Aufwertung von mindergenutzten Bereichen innerhalb des Parkumgriffs sind zu prüfen, auch als Kompensation für bauliche Eingriffe. Hierbei sind temporäre Veranstaltungen zu berücksichtigen. Bereiche möglicher Parkerweiterungen wurden vor allem im Süden des Olympiaparks gesehen.
- Die räumliche Vernetzung des Olympiaparkgeländes mit seinem Umfeld ist zu untersuchen und zu verbessern.
- Für den Park soll ein übergreifendes Gesamtkonzept („Parkpflegewerk“) entwickelt werden, das als integrierter Handlungskatalog eine nachhaltige Pflege und Weiterentwicklung der Grün- und Freiflächen im Duktus der ursprünglichen Olympiapark-Planung auch bei zukünftigen Planungen und Maßnahmen sichert.
- Qualitätssicherungsmethoden sind zu erörtern, die die Idee der „Olympischen Landschaft“ von 1972 würdigen und in aktuelle Planungen übertragen.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Grundlagenworkshops sollen in geeigneter Weise in die weiteren Planungen einbezogen werden.

Die Inhalte und Ergebnisse des Grundlagenworkshops wurden als Dokumentation zum Grundlagenworkshop zusammengestellt und aus Kostengründen als schwarz-weiß-kopierte Anlage beigelegt. Die Mitglieder des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung haben bereits eine gedruckte, gebundene Fassung der Dokumentation

erhalten. Es ist vorgesehen, diese Dokumentation anschließend für die Öffentlichkeit verfügbar zu machen, indem sie zum Download auf der Seite [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) bereitgestellt wird.

## 2.2 Aufgabenstellungen

Aus Sicht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung ergeben sich verschiedene Aufgaben, die als Grundlagen in die weiteren Planungen, insbesondere in die Masterplanung für eine Bewerbung um die Olympischen Winterspiele / Paralympics 2018 mit einfließen sollten:

- Prüfung und Bewertung der – gegebenenfalls auch temporären – Verfügbarkeit von Flächen, Ableitung von Potenzialbereichen und Alternativstandorten für bauliche Entwicklungen, Nutzungsergänzungen und Parkerweiterungen einschließlich Verlagerungsoptionen und Ersatzstandorten, Quantifizierung von Baumassen zur fundierten Standortentscheidung.
- Abstimmung und Einigung mit Nutzern und Eigentümern (z.B. TUM Campus als Nutzer und Freistaat Bayern als Eigentümer der Flächen im Olympiapark Nord), auch hinsichtlich Nachnutzungen, Verlagerungsoptionen.
- Abgleich der Anforderungen aus dem Bewerbungsverfahren mit den städtischen Anforderungen an die Stadtentwicklung:
  - a) nachhaltig gestalteter und genutzter Olympiapark
  - b) nachhaltig genutzte Sportstätten
  - c) nachhaltig konzipiertes Olympisches Dorf
  - d) nachhaltige Verkehrsstrukturen.

Die Masterplanung wird im Auftrag der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH durch die Arbeitsgemeinschaft Albert Speer & Partner / Pro Projekt in direkter Abstimmung mit den jeweils zuständigen städtischen Dienststellen erstellt und von diesen unterstützt.

Darüber hinaus ist – unabhängig von vorgenannter Masterplanung – ein integriertes Parkpflegewerk unter Einbeziehung aller Beteiligten zu entwickeln.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird hierzu in Abstimmung mit der Stabsstelle München 2018 dem Stadtrat einen Grundsatzbeschluss vorlegen, in dem weitere Arbeitsschritte konkretisiert und zugeordnet werden.

### **3. Ausblick auf das weitere Vorgehen**

Die Entwicklungsplanung des Olympiaparks wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung entsprechend der Aufträge und Aufgabenstellungen aus dem Grundlagenworkshop sowie im Rahmen seiner Zuständigkeit begleitet. Die nächsten Schritte sind zeitlich und inhaltlich auf den Prozess der gesamten Planung für die Bewerbung um die Ausrichtung der Olympischen Winterspiele / Paralympics 2018 abzustimmen.

Dem Stadtrat wird nach der heutigen Bekanntgabe der Ergebnisse des Grundlagenworkshops zeitnah ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen, einschließlich Kostenschätzung und Zeitplan, vorgelegt.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird, wie im Beschluss des Stadtrates vom 07.05.2008 beauftragt, die Öffentlichkeit in geeigneter Weise über die Ergebnisse des Grundlagenworkshops informieren. Zusätzlich zur Veröffentlichung im Internet ist vorgesehen, mit einer öffentlichen Veranstaltung die Ergebnisse des Grundlagenworkshops bekannt zu machen.

Die Bekanntgabe wurde vom Baureferat, vom Kommunalreferat, vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, vom Schul- und Kultusreferat, vom Sozialreferat, vom Referat für Gesundheit und Umwelt, von der Stadtwerke München GmbH sowie von der Olympiapark München GmbH mitgezeichnet. Die Vorlage ist mit der Stabsstelle München 2018 abgestimmt.

#### **Beteiligung der Bezirksausschüsse**

Die betroffenen Bezirksausschüsse der Stadtbezirke 4 Schwabing-West, 9 Neuhausen-Nymphenburg, 10 Moosach und 11 Milbertshofen-Am Hart wurden gemäß § 9 Abs. 2 und Abs. 3 (Katalog des Planungsreferates, Ziffer 12) der Bezirksausschuss-Satzung durch Übermittlung von Abdrucken der Vorlage unterrichtet.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Zöllner und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Schwartz ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## II. Bekanntgegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Dr.(I) Merk  
Stadtbaurätin

- III. Abdruck von I. mit II.  
über den Stenographischen Sitzungsdienst  
an das Direktorium HA II/V  
an das Direktorium Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Wv. Planungsreferat SG 3  
zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An den Bezirksausschuss des Stadtbezirks 4 Schwabing-West
3. An den Bezirksausschuss des Stadtbezirks 9 Neuhausen-Nymphenburg
4. An den Bezirksausschuss des Stadtbezirks 10 Moosach
5. An den Bezirksausschuss des Stadtbezirks 11 Milbertshofen-Am Hart
6. An das Baureferat
7. An das Kommunalreferat
8. An das Kreisverwaltungsreferat
9. An das Kulturreferat
10. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
11. An das Schul- und Kultusreferat
12. An das Sozialreferat
13. An das Referat für Gesundheit und Umwelt
14. An die Stadtwerke München GmbH
15. An die Olympiapark München GmbH
16. An die Stabsstelle München 2018
17. An das Planungsreferat HA I, HA I/01 BVK
18. An das Planungsreferat HA II
19. An das Planungsreferat HA III
20. An das Planungsreferat HA IV
21. An das Planungsreferat SG1
22. An das Planungsreferat SG 3  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
23. Mit Vorgang zurück an das Planungsreferat HA I/41  
zur weiteren Veranlassung.

Am  
Planungsreferat SG 3  
I.A.